

Vesper in der Kreuzkirche.

17

Dresden, Sonnabend, den 2. Mai 1891, Nachm. 2 Uhr.

In Omnia saecula amen

1. **Fantasie** für Orgel (C-moll) von Gustav Merkel.

2. **Magnificat** (Nr. 4), Motette von G. A. Homilius.

Magnificat anima mea Dominum.

Et exultavit spiritus meus in Deo, salutari meo.

Quia respexit humilitatem ancillae suae: ecce enim ex hoc beatam me dicent omnes generationes.

Quia fecit mihi magna, qui potens est, et sanctum nomen ejus.

Et misericordia ejus a progenie in progenies timentibus eum.

Fecit potentiam in brachio suo, dispersit superbos mente cordis sui.

Deposuit potentes de sede et exaltavit humiles.

Esurientes implevit bonis, et divites dimisit inanes.

Suscepit Israël, puerum suum, recordatus misericordiae suae.

Sicut locutus est ad patres nostros, Abraham et semini ejus in saecula.

Gloria Patri et Filio et Spiritui sancto.

Sicut erat in principio et nunc et semper et in saecula saeculorum. Amen.

Meine Seele erhebet den Herrn.

Und mein Geist freuet sich Gottes, meines Heilandes.

Denn er hat die Niedrigkeit seiner Magd angesehen; denn siehe, von nun an werden mich selig preisen alle Kindsfinder.

Denn er hat große Dinge an mir gethan, der da mächtig ist, und des Name heilig ist.

Und seine Barmherzigkeit währet immer für und für bei denen, die ihn fürchten.

Er übet Gewalt mit seinem Arm und zerstreuet, die hoffärtig sind in ihres Herzens Sinn.

Er stößet die Gewaltigen vom Stuhl und erhebet die Niedrigen. Die Hungrigen füllet er mit Gütern und läßt die Reichen leer.

Er gedenket der Barmherzigkeit und hilft seinem Diener Israel auf.

Wie er geredet hat unsern Vätern, Abraham und seinem Samen ewiglich.

Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste.

Wie im Anfange, so jetzt und allezeit und in alle Ewigkeit. Amen.

3. **Arie** aus der „Schöpfung“ von Jos. Haydn, gesungen von Frl. Hermine Galfy, großherzogl. mecklenbg. Kammer-
sängerin.

Und Gott sprach: Es bringe das Wasser in der Fülle hervor webende Geschöpfe, die Leben haben, und Vögel, die über der Erde fliegen mögen in dem offenen Firmamente des Himmels.

Auf starkem Fittige schwinget sich der Adler stolz und theilet die Luft im schnellsten Fluge zur Sonne hin. Den Morgen grüßt der Lerche frohes Lied, und Liebe girrt das zarte Taubenpaar. Aus jedem Busch und Hain erschallt der Nachtigallen süße Kehle. Noch drückte Gram nicht ihre Brust, noch war zur Klage nicht gestimmt, ihr reizender Gesang.

Lied